

GWGSpezial

Wir für Sie



Sehr geehrte Kunden,

im Dezember 1998 erschien unsere erste Mieterzeitung „Wir für Sie“. Seitdem informierten wir Sie halbjährlich und nun schon über 21 Jahre über aktuelle Entwicklungen, die verschiedensten Baumaßnahmen, rechtliche Angelegenheiten und „was sonst noch geschah“. Aber auch kritische Themen, wie die Mülltrennung, Schuhe und gar Schränke in Treppenhäusern, waren immer wieder unsere Themen. Mit unserer Mieterzeitung beabsichtigten wir auch, mit Ihnen näher in Kontakt zu treten und insgesamt die Kommunikation zu verbessern.

„Ihre Meinung ist gefragt“ – davon machten nicht wenige unserer Kunden Gebrauch und übermittelten uns ihre Anliegen oder auch positive oder kritische Erfahrungen.

Heute halten Sie die 43. Ausgabe unserer Mieterzeitung in den Händen und ich schreibe Ihnen das letzte Mal. Dies möchte ich zum Anlass nehmen mich ganz herzlich bei Ihnen für die angenehme Zusammenarbeit zu bedanken und Ihnen alles Gute und vor allem Gesundheit wünschen. Ebenso bedanke ich mich ganz herzlich bei allen meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mich in den vielen Jahren meiner Berufstätigkeit begleiteten.

Wie wir Sie bereits informierten, wird ab dem 1. Februar 2020 Herr Jörg Kalbas als Geschäftsführer die Geschicke der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Niesky GmbH und der Bürgerhaus Niesky GmbH übernehmen und mich nach fast 30 Jahren ablösen. Vorgesehen ist auch, dass Herr Kalbas die WGR Wohnungs-GmbH Rietschen leiten wird. Auf ihn warten spannende Themen, wie die weitere Digitalisierung in der Wohnungswirtschaft, die Fortsetzung der Sanierungen, die noch auszuführenden Balkonbauten und die von uns und der gesamten organisierten Wohnungswirtschaft unter dem Dach des GdW – Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. – sehr kritisch betrachtenden fortschreitenden staatlichen Regulierungen im Mietrecht. Diese fanden ihren bisherigen Tiefpunkt in der Berliner Initiative zur Vergesellschaftung großer Immobilienunternehmen.

Ich wünsche dem „Neuen“ einen guten Start und eine erfolgreiche Arbeit in einem tollen Team.

Ihnen, sehr geehrte Kunden, wünsche ich eine schöne Vorweihnachtszeit

Ihr Wilhelm Fischer

sowie das gesamte Team der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Niesky mbH



*Es ist Dezember, das Jahr neigt sich dem Ende
und Weihnachten steht vor der Tür.*

*Zum Weihnachtsfest wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie
eine schöne Adventszeit, besinnliche und friedvolle
Weihnachtsfeiertage.*

*Für das neue Jahr Glück, Erfolg und Zufriedenheit,
vor allem aber Gesundheit und Zeit zum Leben.*

*Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der GWG Niesky mbH*

T H E M E N

Rechtsecke ...	S.2
Der „Gelbe Sack“ ...	S.2
Legionellenprüfung ...	S.2
Betriebsruhe ...	S.2
Der neue Geschäftsführer ...	S.3
Wussten Sie schon ...	S.3
Mieten, bauen, schöner leben ...	S.4
Die Gerüchteküche ...	S.4
Unser neuer Mieter ...	S.5
Nieskyer Gebäude ...	S.6
Breitbandausbau ...	S.6
Bürgerhaus - Veranstaltungsplan	S.7
Aufzug Bürgerhaus ...	S.7
Mieterecke ...	S.8
Warum wir Nikolaus feiern	S.8
Das nächste Jahresende ...	S.8

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
GWG Niesky mbH
Horkaer Str. 8
02906 Niesky
www.gwg-ny.de

Fotos:
GWG Niesky mbH

Erscheinung:
halbjährlich

Gestaltung und Druck:
Druck & Werbemedien Weber



Rechtsecke

Heizkostenabrechnung

Nach der Heizkostenverordnung muss der Vermieter die Heizkosten verbrauchsabhängig abrechnen, das heißt in der Regel zwischen 50 und 70 Prozent verbrauchsabhängig und die restlichen 30 bis 50 Prozent nach einem verbrauchsunabhängigen Maßstab, zum Beispiel nach Quadratmetern. Der Vermieter kann den Verteilungsmaßstab einmal festlegen und ist dann normalerweise daran gebunden

Von diesem Grundsatz gibt es eine Ausnahme: Der Vermieter muss zwingend 70 Prozent der Heizkosten verbrauchsabhängig abrechnen, wenn das Gebäude nicht den Anforderungen der Wärmeschutzverordnung von 1994 entspricht, es mit einer Öl- oder Gasheizung versorgt wird und es im Haus frei liegende Wärmeleitungen gibt, die überwiegend gedämmt sind.

Quelle: MieterZeitung, DMB Deutscher Mieterbund e.V., Ausgabe 3, Juni 2019



Der „Gelbe Sack“ hat ausgedient ...

Wie uns die Niederschlesische Entsorgungsgesellschaft (NEG) mitteilte, werden ab kommendem Jahr keine „Gelben Säcke“ zum Sammeln und Entsorgen von Wertstoffen mit dem „Grünen Punkt“ zur Verfügung gestellt. Statt dessen erhalten alle Wohnhäuser und Wohngebiete entsprechende Abfallbehälter. Dies sind bei kleineren Einheiten gelbe Tonnen a 240 Liter Inhalt oder gelbe Container mit einem Fassungsvermögen von 1,1 m³.

Sowohl die Bereitstellung dieser Abfallbehälter als auch die Entsorgung sind kostenfrei.

Wir haben in Vorbereitung der Umstellung jedes Grundstück begutachtet, nach Anzahl der Bewohner ein oder mehrere Abfallbehälter bei der Entsorgungsgesellschaft geordert und hoffen, dass dies auch bei entsprechender Abfalltrennung ausreichend sein wird. Sollten die bereitgestellten Behälter über- oder auch unterdimensioniert sein, melden Sie uns dies bitte. Der übliche Entsorgungsrhythmus ist dann wie bisher aller

4 Wochen. Bei größeren Wohnstandorten kann die Entsorgung auch in Ausnahmefällen aller 2 Wochen erfolgen.

Wir möchten Sie aber in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass nur die Verpackungsmaterialien in die gelbe Tonne bzw. den gelben Container gehören, die wiederverwertbar und mit dem „Grünen Punkt“ versehen sind. Alle anderen Verpackungen und Abfälle gehören in den Restmüll oder in die „Blaue Tonne“ (Papier und Pappe) bzw. in die „Braune Tonne“ (kompostierbare Abfälle). Bitte achten Sie auch weiterhin auf eine ordentliche Mülltrennung, um Ressourcen und Kosten zu sparen.

Vielen Dank.



Legionellenprüfung erfolgreich abgeschlossen

In der Zeit vom 25.09. bis zum 15.11. dieses Jahres wurde in allen unseren Gebäuden mit zentraler Warmwasserversorgung das Warmwasser auf Legionellenbefall geprüft. Dabei wurden am Warmwasserspeicher und an den Zapfventilen in der jeweils obersten Etage durch das Labor der Görlitzer Stadtwerke Proben entnommen. Diese Beprobung ist gesetzlich vorgeschrieben und muss aller 3 Jahre durchgeführt werden. Bis auf zwei Fälle, bei denen nachweislich die Mieter lange abwesend waren, ergab sich überall eine sehr gute Warmwasserqualität. Bei den zwei beanstandeten Fällen konnte im Rahmen einer Nachbeprobung zwischenzeitlich ebenfalls die Legionellen-


freiheit nachgewiesen werden. In Rietschen wurde am 18.11. mit der Legionellenuntersuchung begonnen, so dass wir zum heutigen Zeitpunkt noch keine Auswertung vorliegen haben. Auf Grund der bisherigen Erfahrungen rechnen wir aber auch hier mit einem ausgezeichneten Ergebnis. Wir bedanken uns bei allen Mietern, die dem Prüfersteam den Zutritt zu ihrer Wohnung ermöglichten.



Wasserkontrolle

Betriebsruhe

In der Zeit vom 24.12.2019 bis 02.01.2020 bleibt unser Unternehmen geschlossen. In dringenden (Havarie-) Fällen wenden Sie sich bitte an unseren Bereitschaftsdienst unter

 0172 3510092.

Vielen Dank.

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Mieterzeitung aus Juni 2019 informierte Sie Herr Wilhelm Fischer bereits über den anstehenden Wechsel bzgl. der Geschäftsführungen bei der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Niesky mbH sowie Bürgerhaus Niesky GmbH. Ab dem 1. Februar 2020 werde ich nunmehr meine Tätigkeit als neuer Geschäftsführer beider Gesellschaften antreten und möchte bereits jetzt die Möglichkeit nutzen mich Ihnen auf diesem Weg persönlich vorzustellen.

Mein Name ist Jörg Kalbas, bin im Jahre 1976 in Görlitz geboren, in Horka aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach meinem Abitur in Görlitz absolvierte ich an der Hochschule Zittau ein Studium der Fachrichtung Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, welches ich 2002 als Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH) abschloss.

Während dieses Studiums sammelte ich im Jahre 2000 meine ersten praktischen Erfahrungen in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft bei der GWBG Niesky mbH und konnte diese hier von 2005 bis 2008 als Angestellter in den Geschäftsbereichen Wohnungswirtschaft und Gewerbe- raumverwaltung noch weiter vertiefen und anwenden.

Während meiner beruflichen Stationen konnte ich in der Folge weitere immobilienwirtschaftliche, wirtschaftswissenschaftliche, rechtliche sowie bautechnische Erfahrungen sammeln. Mit diesen sowie dem erlangten Wissen möchte ich nunmehr den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaften fortführen und mit der Rückkehr in meine niederschlesische/ oberlausitzer Heimat auch an der positiven Weiterentwicklung der Stadt Niesky bzw. Region mitwirken.

Vor allem danke ich aber Herrn Wilhelm Fischer und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den außerordentlichen Einsatz und ausgezeichnete Arbeit der vergangenen drei Jahrzehnte, in denen sie maßgeblich zu den wirtschaftlichen Erfolgen bzw. Entwicklungen beider Gesellschaften beitrugen. Es freut mich hierauf aufbauen zu können und die bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen gemeinsam mit meinen Teams anzugehen.



Ihnen, werte Leserinnen und Leser, wünsche ich an dieser Stelle eine schöne Vorweihnachtszeit.

Ihr Jörg Kalbas

Wussten Sie schon ...

17,3 Millionen Menschen lebten 2018 allein in einem Einpersonenhaushalt. Das sind 42 Prozent aller Haushalte in Deutschland. In 24 Millionen und damit 58 Prozent aller Haushalte lebten zwei- oder mehr Personen. Unter den Mehrpersonenhaushalten hatten Zweipersonenhaushalte mit 34 Prozent aller Haushalte den größten Anteil. Dreipersonenhaushalte machten 12 Prozent und Vierpersonenhaushalte neun Prozent aus. Nur in drei Prozent der Haushalte lebten fünf oder mehr Personen.

Damit hielt der langfristige Trend zu kleineren Haushalten an: Von 1991 bis 2018 ging die durchschnittliche Haushaltsgröße von 2,27 Personen auf 1,99 Personen zurück. Im Vergleich mit dem Jahr 1991, in dem es 35,3 Millionen Haushalte gab, hat die Zahl der Haushalte um

17 Prozent zugenommen. Besonders stechen hier die Einpersonenhaushalte hervor, deren Anzahl um 46 Prozent und damit fast um die Hälfte gestiegen ist. Aber auch die Zahl der Zweipersonenhaushalte stieg um 29 Prozent. Haushalte mit drei oder mehr Personen haben im Zeitverlauf hingegen um 20 Prozent abgenommen.

Quelle: wi Wohnungspolitische Informationen, Ausgabe 15.August 2019

Mieten, bauen, schöner leben

Fertiggestellt

Muskauer Straße 1/3, Zinzendorfplatz 4/4a

In der letzten Mieterzeitung berichteten wir über die Fassadensanierung und Dachneudeckung des Wohn- und Geschäftshauses Muskauer Straße 1/3, Zinzendorfplatz 4/4a. Mittlerweile ist die Baumaßnahme seit einigen Monaten fertiggestellt und weit sichtbar sind die Wappen der vier Nieskyer Partnerstädte Holzgerlingen (Baden-Württemberg), Javor (PL), Turnov (CZ) und Albert (F). Diese Idee entwickelten wir gemeinsam mit unserem Architekten Steffen Radisch. Umgesetzt wurde dieses Vorhaben durch den Malerbetrieb Andreas Krupper aus Klitten. Wir wurden immer wieder gefragt, warum die entsprechenden

Städtenamen nicht mit angegeben sind. Darauf haben wir auf Grund des nicht zur Verfügung stehenden Platzes bewusst verzichtet. Deshalb hier eine kurze Erläuterung. Von links gesehen befindet sich neben dem Nieskyer Stadtwappen das Wappen der Partnerstadt Albert, Frankreich. Diese Stadt hat 10.120 Einwohner. Die Städtepartnerschaft besteht seit 1964. Rechts daneben haben wir das Wappen der 13.620 Einwohner zählenden Partnerstadt Holzgerlingen, Baden-Württemberg anbringen lassen, die seit 1993 zu Nieskys Partnerstädten zählt. Partnerstädten Javor, Polen und Turnov, Tschechien mit 23.150 bzw. 14.350 Einwohnern.



Muskauer Straße 57/59/61

In dem Wohnhaus wurden alle drei Treppenhäuser renoviert, nachdem zuvor die komplette Elektroanlage erneuert wurde. Die Arbeiten machten sich erforderlich, da sich diese in einem technisch nicht mehr vertretbaren

Zustand befand. In dem Zusammenhang wurden auch Gasleitungen ausgetauscht und mehrere Wohnungen mit Etagenheizungen auf Erdgasbasis ausgestattet.

Fassadenreinigungen

Als preiswerte Alternative zu der malermäßigen Erneuerung von Fassaden haben wir auch in diesem Jahr Reinigungsarbeiten durchführen lassen. Diese betrafen das Wohnhaus Koseler Weg 1/3/5/7 im Ortsteil See, die

straßenseitige Fassade des Wohnhauses Bautzener Straße 7/7a, die Giebel der Wohnhäuser Hausmannstraße 3/5 (einschließlich Rückseite) und Sonnenweg 3 sowie Konrad-Wachsmann-Straße 9.

Geplant – so geht es 2020 weiter

Auch für das Geschäftsjahr 2020 haben wir uns einiges vorgenommen. So soll am Wohn- und Geschäftshaus Poststraße 2/4 das Dach neu gedeckt und die Fassade renoviert werden. Mit der Realisierung dieser Baumaßnahmen erstrahlen alle unsere Gebäude am Zinzendorfplatz in neuem Glanz.

In der Gerhart-Hauptmann-Straße 2 werden wir den gesamten Hof einschließlich Gehweg und Einfahrt befestigen und in der Konrad-Wachsmann-Straße 38/40 und 42/44 die Abwasserleitungen erneuern. Darüber hinaus

werden die Mülleinhausungen am Sonnenweg 3 und in der Muskauer Straße 12 – 16/Gerichtsstraße 2/4 erneuert. Eine gemeinsame Fahrradgarage im Bereich Plittstraße 40 und Wiesenweg 17/19 ist ebenfalls Bestandteil des Bauplanes 2020.

Die ursprünglich für dieses Jahr vorgesehenen Renovierungen der Treppenhäuser Hausmannstraße 3/5 sowie diverse Malerarbeiten im Außenbereich dieses Wohnhauses werden wir aus Kapazitätsgründen ebenfalls in das Jahr 2020 verschieben.

Die Gerüchteküche kocht ...

Liebe Mieterinnen und Mieter der Richard-Neumann-Straße. Entgegen möglicher Kenntnisse über einen geplanten Abriss von Wohnhäusern können wir Ihnen versichern, dass wir zu keiner Zeit den Rückbau/Abriss der Wohngebäude in unserer Richard-Neumann-Straße geplant haben. Es ist schlicht und ergreifend großer Unsinn. Sollten Ihnen solche „Neuigkeiten“ begegnen, stellen Sie dies bitte richtig. Vielen Dank.

Unser neuer Mieter stellt sich vor

Präventionspraxis Andre Loser, Görlitzer Straße 7

Schmerzen gezielt die Kraft nehmen

In den vielen Gesprächen mit Klienten entnehme ich immer wieder, dass das Verständnis für Bewegung da ist, aber in der Umsetzung nicht gesehen wird. So geht zum Beispiel eine Dame täglich wenigstens zwei Mal mit dem Hund spazieren, macht den gesamten Haushalt, Einkaufen und Garten. Dazu die Belastung auf Arbeit. Sie hat zwar einen Schreibtischjob, aber das heißt ja nicht, sie sitzt die 8 Stunden nur da! Trotz dieser vielen Bewegung hat sie Rückenschmerzen, das Knie schmerzt und sie fühlt sich ausgelaugt. Der Arzt kann nichts finden, als die typisch bedingten Abnutzungen. Selbst der Verdacht eines psychischen Problems greift nicht so richtig!

Die einseitige oder kaum noch Bewegung

Mein Erklärungsversuch besteht darin, dass wir unseren vorgegebenen Bewegungsapparat nicht mehr voll bedienen. Im Zusammenspiel aller von Natur aus gegebenen Muskeln, das Loslassen vom Gedanken-Karussell und die Ernährung spielen eine entscheidende Rolle. Diese Zusammenhänge versuche ich im kostenfreien Vortrag zu vermitteln. Aus den verschiedenen Bereichen des Sports, das Wissen aus Psyche und jahrelanger Weiterentwicklung der gemachten Erfahrungen hat sich ein einzigartiges Programm etabliert. So betreiben wir bereits in Bautzen, Niesky und Cunewalde die Bewegungsschule.

Wir Menschen sind genetisch so „konstruiert“, dass wir alle Bewegungswinkel aller Gelenke und alle Kombinationen daraus in Bewegung umsetzen sollten. Das bedeutet, nicht das Laufen oder Fahrrad fahren kann die Lösung sein, sondern das Nutzen unserer gesamten Bewegungsabläufe. Zusätzlich hilft da nicht nur die Dehnung der Muskeln, sondern diese in ausgewogene, stabilisierte Länge zu bringen.

Damit können wir viele hausgemachte Probleme des Schmerzes auflösen. Es hat alles großen Einfluss auf Rückenschmerzen, Wasser in den Beinen, Einschränkungen im Bewegungsablauf, Kopfschmerzen und vieles mehr. Klar können wir den Beschwerden mit einer Tablette begegnen. Aber kommt es da zur Lösung? Ich denke nicht.

In der Bewegungsschule sind Menschen, die schon viele Jahre den Weg mit mir gehen. Vertrauen Sie Ihrem Körper. Schmerz sagt nur, hier stimmt etwas nicht, ändere was. Heut zu Tage können schon in einer Sitzung die Schmerzen wesentlich reduziert werden.

Ihr Andre Loser



Nieskyer Gebäude und ihre Geschichte

Das Gebäude in der Hönnestraße 1 wurde 1905 als Wohnhaus der dort ansässigen Kunst- und Handelsgärtnerei des Herrn Robert Jonathan erbaut.

Die gewählte Fachwerkbauweise mit den einzelnen Schmuckelementen aus Holz verliehen dem Haus seinen individuellen Charakter. Das Gebäude ist voll unterkellert und es wurden sieben Kellerabteile eingerichtet.

Im Erd- und Obergeschoss sind zwei Zweizimmerwohnungen entstanden. Das Dachgeschoss hatte zwei Stuben, welche zur Unterbringung der in der Gärtnerei Angestellten dienten.

Zusätzlich gab es noch sechs Dachkammern. Jede Etage wurde mit zwei Closets ausgestattet.

In den dreißiger Jahren war in der Gärtnerei die bäuerliche Werkschule untergebracht. Der Landwirtschaftslehrer Herr Spahr hatte in dem Haus seine Dienstwohnung.

Das Nebengebäude wurde zum Maschinenraum umgebaut

und gleichzeitig schaffte man Platz zur Unterstellung für einen PKW.

Die Kriegszeit machte die Einrichtung eines Luftschuttraums erforderlich. Diese Arbeiten erledigte das Nieskyer Baugeschäft Schultze.

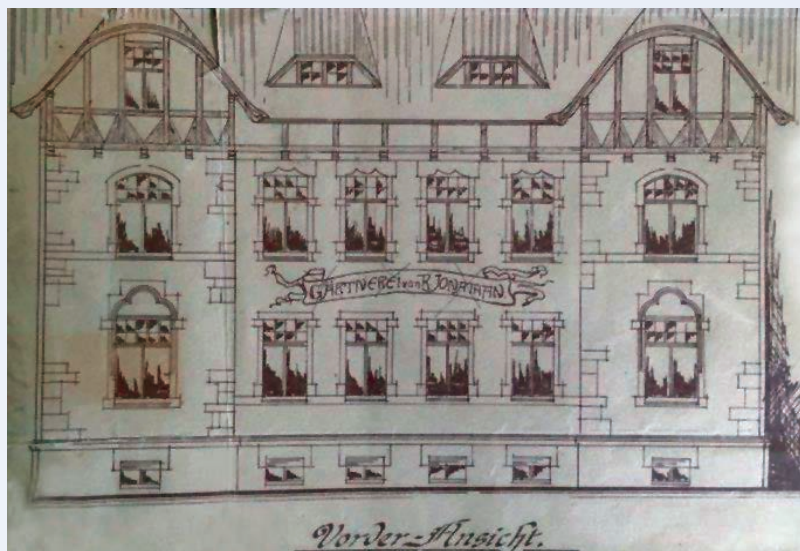
Nach Kriegsende erfolgte die Enteignung des Eigentümers, Haus und Grundstück gingen ins Staatseigentum über.

Die Wohnungen wurden weiterhin vermietet und sahen viele Mieter kommen und gehen.

Zwischenzeitlich hält nur noch ein Mieter dem jetzt sehr in die Jahre gekommenen und unter Denkmalschutz stehenden Haus seine Treue und akzeptiert es so wie es ist.

Es gab zahlreiche Überlegungen zu baulichen Veränderungen und einer Verjüngungskur, welche als Thema in einer Diplomarbeit ausgearbeitet wurden. Doch noch immer sehen wir es heute in einem wohlbekanntem, aber dennoch einzigartigen Antlitz.

Quelle: Akte Bauarchiv Stadt Niesky



Breitbandausbau

In aller Munde ist seit einiger Zeit das Thema Breitbandausbau (wir berichteten bereits in unserer letzten Mieterzeitung). Die Meinungen reichten in der Vergangenheit von „verschlafen“ bis „abgehängt“. Obwohl dies gründlich übertrieben ist, soll sich nun dennoch auch in Niesky die Versorgung wesentlich verbessern. Durch den Ausbau des Netzes mit Lichtwellenleitern wird UHD-Fernsehen mit einer breiten Programmpalette ebenso möglich sein, wie Internetgeschwindigkeiten bis zu 400 Mbit/s. Gemeinsam mit den Nieskyern Stadtwerken steht vor uns die Aufgabe, in verschiedenen Häusern das Kabelnetz der sogenannten Netzebene 4 (die Leitungen im Gebäude bis in jede Wohnung) grundlegend zu modernisieren. Die teilweise noch vorhandene Verkabelung in Baumstruktur muss in eine Sternstruktur umgebaut werden. Nur so wird die Leitungsführung den kommenden Ansprüchen genügen. Die Stadtwerke Niesky GmbH haben bereits seit dem 15.11.2019 die ersten Informationsveranstaltungen auch in unserem Hause durchgeführt. Weitere werden folgen. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit und informieren Sie sich über die vorgesehenen Abläufe und die technischen Möglichkei-

keiten der modernisierten Anlage. Wir bzw. die Stadtwerke oder auch die mit der Realisierung beauftragte Firma Nachrichtentechnik Paulick aus Kamenz beantworten gern Ihre Fragen rund um das neue Breitbandnetz.

Diese Umbauarbeiten werden wir den betreffenden Mietern im Rahmen einer Bagatellmodernisierung ankündigen, wobei wir von einer Umlage der Kosten im Rahmen einer Mieterhöhung absehen. Das Rundfunk- und Fernsehsignal wird dann durch uns zur Verfügung gestellt und die Kosten hierfür im Rahmen der jährlichen Betriebskostenabrechnung abgerechnet.





Bürgerhaus Niesky

Veranstaltungen 1. Halbjahr 2020

— Auswahl —



5. Januar
16:00 Uhr

Neujahrskonzert mit der Neuen Lausitzer Philharmonie PIKANT

17. Januar
16:00 Uhr

Winterzauberland
Die zauberhafte Wintershow mit Herz

01. Februar

21. Pferdeball des Reit- und Fahrvereins Horka

15. Februar
16:00 Uhr

Der SchäferStadl“
Angelika Wiedl – Die Schäfer – Richard Wiedl

22. Februar
20:00 Uhr

Faschingsveranstaltung des KCN Niesky
eröffnet die neue Faschingssaison

24. Februar

Seniorenfasching

6. März
19:30 Uhr

Kabarett mit Uwe Steimle
„Fludsch muss es“

8. März
17:00 Uhr

Multivision von Ralf Schwan
Kamtschatka

19. April
15:30 Uhr

Die große Johann-Strauß-Gala
Traummelodien der Operette

24. April
20:00 Uhr

Kabarett mit Ranz & May
„Kein Netz, aber 3 Klotüren“

Der Kartenverkauf für alle Veranstaltungen erfolgt Montag bis Freitag von 10:00 bis 17:00 Uhr, Dienstag und Donnerstag bis 18:00 Uhr an der Rezeption des Bürgerhauses Niesky, Muskauer Straße 35
☎ 03588 2577-0, Fax 03588 2577-66



Aufzug Bürgerhaus Niesky GmbH

Ab dem kommenden Jahr kann unser Veranstaltungssaal durch den schon weit vorangeschrittenen Anbau eines Aufzuges für alle Gäste barrierefrei erreicht werden. Wir ermöglichen damit auch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen unsere vielfältigen Veranstaltungen zu besuchen. Die offizielle Eröffnung wird am 5. Januar 2020 feierlich begangen, wobei der Aufzug schon vorher im Probetrieb benutzt werden darf.



Mieterecke

Ein seltenes Miet-Jubiläum ...

... durften wir mit einigen unserer Mieter begehen: Das 60 jährige!

Dazu luden wir 13 Mieter aus der Poststraße 2/4 Ecke Muskauer Straße 1/3 zu einer kleinen Feier in unser „Bürgerhaus“ ein. Dabei wurde bei Kaffee und Kuchen so manche Anekdote aus der langjährigen Mietzeit erzählt. Besonders für uns „Jüngere“ war es spannend zu hören, mit wie viel Fleiß und Eigenleistung es erst möglich war, eine Wohnung in der damaligen Zeit zu bekommen. Dabei waren die 2 oder 3 Zimmer ausreichend für die ganze Familie (einschließlich der Kinder). Heute kaum noch vorstellbar.

Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals ganz herzlich bei unseren treuen Mietern bedanken und hoffen, dass sie noch recht lange in ihren 4 Wänden wohnen können. Wir werden alles dafür tun, um auch mit kleinen Veränderungen die Beschwerlichkeiten des Alltags, die bei älteren Menschen auftreten können, zu lindern.

Unsere Mieterin Frau Brunhilde Förster (Foto) aus der Johannes-R.-Becher-Straße 2, die ebenfalls schon 60 Jahre in ihrer Wohnung lebt, haben wir persönlich aufgesucht und ihr für die langjährige Treue gedankt.



Warum wir Nikolaus feiern

In einem kleinen Dörfchen lebte ein kleiner Junge namens Nikolaus, der zog immer am sechsten Dezember von Haus zu Haus und brachte jedem eine gestrickte Socke voll mit Nüssen, denn seine Familie hatte einen Haselnussbaum im Garten stehen und seine Mutter strickte gern.

Freundlich und gütig wie er war, hielt er es für seine Pflicht, die Menschen einmal im Jahr an der reichen Ernte teilhaben zu lassen. Er wählte den sechsten Dezember aus, weil an diesem Tag sein Esel Geburtstag hatte und er auch ihm einen vollen Strumpf schenken wollte.

Ein Junge aus dem Nachbardorf hörte von der Geschichte des kleinen Nikolaus. Er fand, dass Nikolaus mit seiner Idee recht hatte und begann ebenfalls am sechsten Dezember einige Strümpfe zu verteilen. Wenn jemand ihn fragte, warum er das tat, sagte er: Heute ist Nikolaustag, da verteilt man Strümpfe mit Leckereien drin. Als dem Jungen aber die Strümpfe ausgingen und einige Leute deshalb nichts bekommen hatten, fingen sie an ihre eigenen Strümpfe an die Tür zu hängen und hofften, dass sie später etwas darin finden würden.

Und so entstand die Tradition, dass am Nikolaustag, dem sechsten Dezember, die Socken aufgehängt und mit Leckereien befüllt werden. Bis heute freuen sich alle Kinder über diesen Brauch und der kleine Nikolaus hat mit seiner Freundlichkeit und Güte vielen Familien eine Freude bereitet.

Das nächste Jahresende kommt bestimmt ...

... und mit ihm auch wie üblich unser diesjähriger „Glühweintag“.

Dazu laden wir Sie herzlich für Donnerstag, den 12.12.2019 in der Zeit von 9 – 17 Uhr in unser Hofgelände ein. Wie auch schon in den letzten Jahren wollen wir mit Ihnen in unserem beheizten Zelt das Jahr ausklingen lassen und haben dazu auch eine Überraschung für Sie geplant.

Wir freuen uns schon heute auf Ihr Kommen.



Telefonnummern und E-Mail-Adressen

Anne Steinert
Wohnraumvergabe
03588 2516-33
anne.steinert@gwg-ny.de

Torsten Hänsch
Mietverträge
03588 2516-34
torsten.haensch@gwg-ny.de

Marita Neumann
André Holz
Lutz Heinrich
Reparaturannahme/
Baubetreuung
03588 2516-14
03588 2516-38
marita.neumann@gwg-ny.de

Dirk Kluge
Bewirtschaftung WGR
Wohnungs-GmbH Rietschen
Gewerberaumvermietung
03588 2516-35
dirk.kluge@gwg-ny.de

Marita Walther
Mietenbuchhaltung
03588 2516-20
marita.walther@gwg-ny.de

Annett Hilbig
Betriebskostenabrechnung
03588 2516-41
annett.hilbig@gwg-ny.de

